



◀ Die Halle wurde an ein bestehendes Gebäude angebaut



◀ Das Dach bekommt zunächst eine Holzschalung – bis zu den Sheds

▶ Zug um Zug wird das Dach geschlossen



ihrem alten Firmengelände, das ihr allmählich zu eng wurde. Ihr Bürogebäude bestand schon damals aus Holz.

Holz soll Kontrast setzen

2008 bezog das stetig wachsende Unternehmen dann ein größeres Areal und baute die dort vorgefundene Kühlhalle für seine Zwecke zur Produktionshalle um. Zum Ende des Jahrzehnts begann sich allerdings abzuzeichnen, dass die Firma auch in diesem neuen Gebäude an ihre Grenzen stoßen würde. Heinrich Engesser fasste also einen Neubau ins Auge und dachte dabei an den Baustoff Holz – vorerst nur, um einen

Kontrast zur bestehenden Stahlbetonhalle zu setzen und eine Ausgewogenheit der Baustoffe und Konstruktionen herzustellen, die ihm auf dem alten Firmengelände gut gefallen hatte.

Den Planungsauftrag für die neue Halle bekam Thomas Kreuzer, der schon seit Jahren die Bauprojekte des Unternehmens betreut. Im Auftrag des Bauherrn sollte der Architekt zwei verschiedene Varianten durchspielen: eine Halle aus Stahl und eine reine Holzkonstruktion. Das Ergebnis der Berechnung brachte für den Bauherrn eine Überraschung: „Thomas Kreuzer hatte mich anfangs darauf vorbereitet, dass die Holzhalle vermutlich die teurere Alternative sein würde. Unter dem Strich waren die beiden Varianten dann aber kostenneutral, vielleicht sogar mit leichten Vorteilen für den Baustoff Holz“, sagt Engesser im Rückblick.

Holzbau spart Brandwand

Sehr wichtig für die Kalkulation waren die Rahmenbedingungen des Projekts: Die neue Halle sollte nach Wunsch des Bauherrn mit fließendem Übergang an die bestehende angebaut werden. Dies hätte bei einer Stahlkonstruktion die Bildung eines neuen Brandabschnitts und damit den zusätzlichen Bau einer Brandwand zwischen den beiden Hallen erfordert. Alternativ hätte man die Stahlkonstruktion in F30 ausführen können. Beide Alternativen hätten für erhebliche Zusatzkosten gesorgt.

Demgegenüber ließ sich bei einer Holzkonstruktion die F30-Ausführung mit relativ geringem Aufwand durch die entsprechende Dimensionierung der Holzbauteile und eine F30-Beschichtung der Stahlbauteile erreichen. So kam es, dass die vom Bauherrn ohnehin bevorzugte Holzvariante auch von der Kostenseite her durchaus attraktiv war.

Den Kunden gefällt die Halle

Darüber hinaus bot die optisch ansprechende Holzkonstruktion einen weiteren Vorteil: In der neuen Halle befindet sich das Technikum der Firma, in dem ihre Produkte von den Auftraggebern abgenommen werden. Hier herrscht also reger Publikumsverkehr, und Heinrich Engesser hat die Erfahrung gemacht, „dass die neue Halle bei unseren Kunden sehr gut ankommt“. Einer der Hauptgründe, weshalb Heinrich Engesser großen Wert auf eine hochwertige architektonische Gestaltung legte.

Der Architekt schrieb auch die Holzbauarbeiten an der neuen Halle aus. Den Zuschlag erhielt Zettler Bau in Memmingen, eine Zimmermeister-Haus-Manufaktur, zu der auch eine klassische Baufirma und eine Bauschreinerei gehören.

Holzbauer stark im Gewerbebau

Geschäftsführer Wolfgang Zettler ist mit rund 100 Mitarbeitern im Wohnungs-, Gewerbe- und Industriebau aktiv. Daneben führt sein Unternehmen Reparaturen,

Instandhaltungsarbeiten und Projekte im Sanierungs- und Modernisierungsbereich durch. Wichtigster Geschäftsbereich für das Holzbau-Unternehmen ist der Gewerbebau mit etwa 40 Prozent des Jahresumsatzes. Auf den Wohnungs- und Einfamilienhausbau entfallen ungefähr 30 Prozent.

Neue Lösungen waren gefragt

Obwohl die ZimmermeisterHaus-Manufaktur Zettler Bau über eine bereits sehr lange Erfahrung im Gewerbebau verfügt, betrat sie bei der Engesser-Produktionshalle doch in gewisser Weise Neuland. Geschäftsführer Wolfgang Zettler sagt

dazu: „Wir mussten in der Arbeitsvorbereitung Arbeitsabläufe neu entwickeln, denn sonst wollen unsere Auftraggeber in der Regel Produktionshallen in Mischkonstruktion mit unten eingespannten Stahlbetonstützen. Dann kann man zum Beispiel auf Aussteifungen in den Wänden verzichten.“

STECKBRIEF

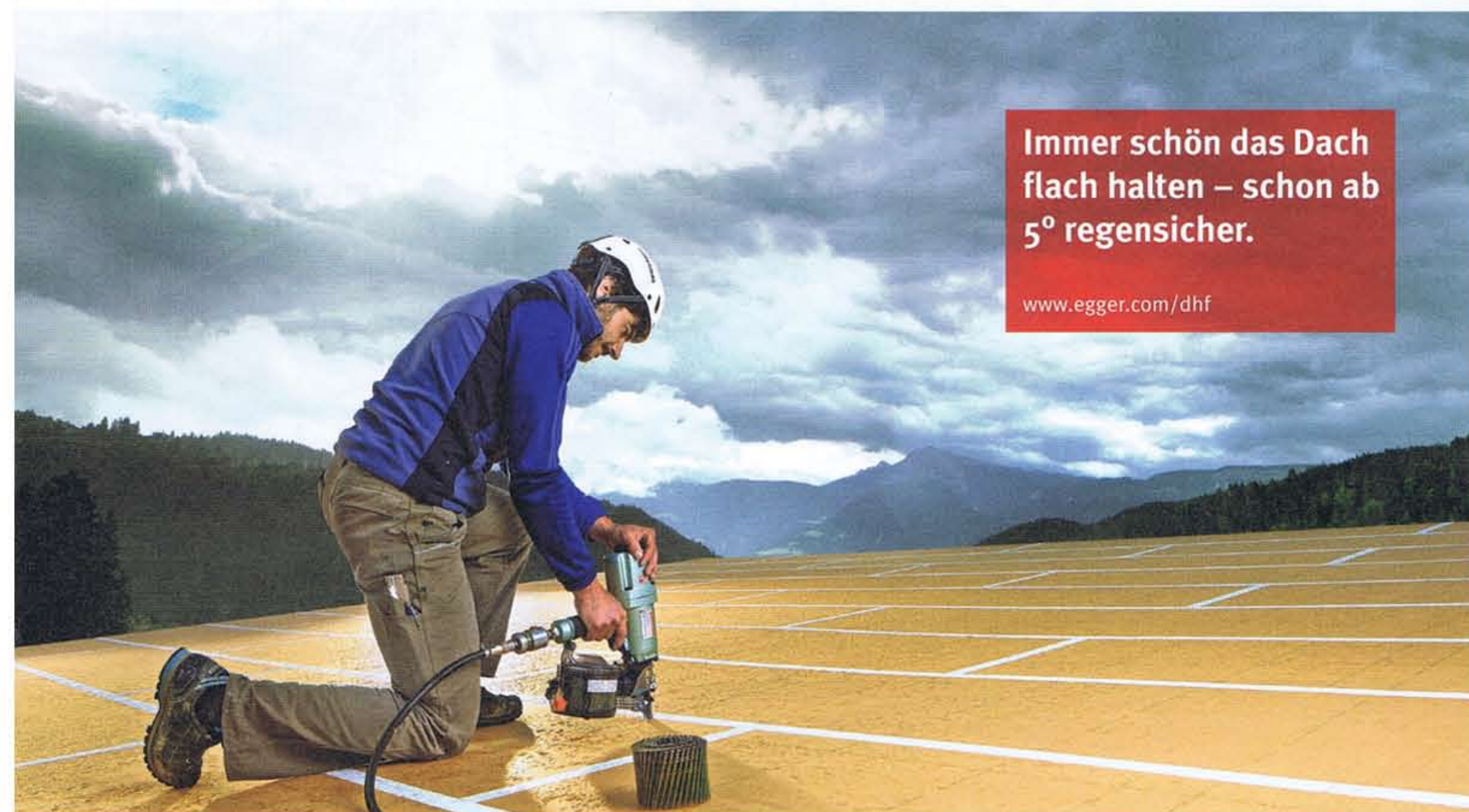
Bauvorhaben:
An- und Neubau einer Halle in D-78187 Geisingen

Bauzeit:
August 2011 bis Januar 2012

Bauherr:
Engesser GmbH
D-78187 Geisingen
www.engesser.de

Holzbau:
Zettler Bau
D-87700 Memmingen
www.zettler-bau.de

Architektur:
Thomas Kreuzer
D-78187 Geisingen
www.architektur-k.de



Immer schön das Dach flach halten – schon ab 5° regensicher.

www.egger.com/dhf

Die Vorteile der diffusionsoffenen Holzfaserverplatte DHF halten wir dafür umso höher: Ab 5° Dachneigung ohne Nageldichtband regensicher, zeitsparend, kostensenkend und montagefreundlich im Einsatz. Das verschafft Gestaltungsspielraum beim Bau.

MEHR AUS HOLZ.

E EGGER